

15. Februar 2026

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 15,15-20

2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

Evangelium: Matthäus 5,17-37



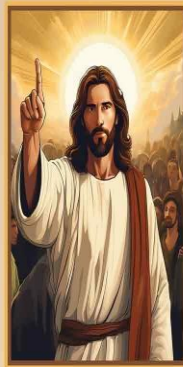
Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist:
Ich aber sage euch:“

Jesus spricht mit Macht, Selbstbewusstsein, Überzeugungskraft und Klarheit. Seine Rede kann nicht missverstanden werden.

Schon Zorn auf einen anderen Menschen beurteilt er so wie einen Mord. Schon ein begehrlicher Blick auf eine Frau wird einem Ehebruch gleichgesetzt usw.



Ge...der Woche

Gerhard Mester, „Wer Ohren hat, der höre...!“, edition chrismon

Alle mal herschauen!! Ich spende von meinem ehrlich erworbenen Geld an Arme und Nichtsnutze...!



Auch wenn das Aschezeichen an Aschermittwoch unübersehbar äußerlich ist – Gott liebt das Verborgene und schaut ins Verborgene. Über die, die ihren Glauben zur Show machen, wird er – glaube ich – nur kopfschüttelnd schmunzeln. Denn er weiß um

meine Schwächen, er weiß um all das Halbherzige, das Folgenlose so mancher Fastenzeiten meines Lebens. Er sieht das Vergebliche, das Bruchstück, die Asche auf manchen guten Vorsätzen und Ambitionen, auf meinem ausgebrannten Innenleben.

Bibelwort: **Matthäus 5,17-37**

AUSGELEGT!

Ich aber sage euch ...

Es gibt eine Erzählung im Judentum, wonach das Paradies angebrochen wäre, wenn alle Stimmen zu Gehör kommen. Schwer zu sagen, ob das so sein wird, aber ein guter Impuls wäre das doch: nicht auf den zu hören, der am lautesten schreit, der die meisten Follower hat, der die größte Autorität für sich beansprucht, nein, auf alle relevanten Stimmen hören. Hören, das ist eine Kunst. Nicht nur vordergründig hören. Nicht sofort antworten und vorschnell in die Zustimmung oder in Opposition gehen. Dahinter hören. Verstehen wollen, was nicht gesagt wurde. Hören und im Herzen erwägen. Auch widersprüchli-

che Meinungen aushalten und stehenlassen. In der Bergpredigt sagt Jesus, ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Und gleich darauf legt er los: Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde, ... ich aber sage euch. Dabei verdammt er nicht, was die Tradition zu sagen hat, als Unsinn. Aber er legt seine Ansicht und Deutung sehr klar hinzu. Immer wieder: Ich aber sage euch. Und er mutet seinen Jüngern und Jüngerinnen zu, dass sie hören. Ihm nicht blind zuzustimmen oder ihn abzulehnen. Ihr habt die Alten gehört. Ihr habt mich gehört. Denkt nach, spürt nach und gebt dann eure Antwort. Aber erst wenn ihr wirklich gehört habt.

Klaus Metzger-Beck